

Rede zum kommunalen Haushaltsplan 2024 der Stadt Schwabach

Stadtratsfraktion Bündnis 90/Die Grünen
Fraktionsvorsitzender Klaus Neunhoeffter

STADTRATSFRAKTION

Christine Krieg
Klaus Neunhoeffter
Fraktionsvorsitzende

Petra Novotný
Bürgermeisterin

Bernhard Spachmüller
Fraktionsgeschäftsführer

Irina Falck
Karin Holluba-Rau
Nadine Neumann
Dr. Sabine Weigand MdL
Bugra Yilmazel
Stadtratsmitglieder

Schwabach, 15.12.2023

Der globale Blick zeigt uns eine Verquickung verschiedener Krisen. Jede einzelne davon wäre Grund genug für große Besorgnis: Krieg, Zerstörung und Tod in Europa, Terror der Hamas auf jüdisches Leben, Krieg auch in Syrien, im Jemen, Tod im Mittelmeer, Gewalt, Hunger, Flucht, steigende Meeresspiegel, schmelzende Gletscher, Hitze, Starkregen, Wetterextreme, die den Klimawandel zeigen.

Wir sehen an vielen Stellen tiefgreifende Veränderungen in unseren bisherig für sicher und gewiss gehaltenen Standards - auf hohem westlichen Niveau.

Wir sehen zudem eine Zunahme an politischem Extremismus, Rechtsextremismus, Antisemitismus. Wir merken, dass die Demokratie unser aktives Engagement erfordert.

Große Besorgnis kann lähmen. Große Besorgnis kann dazu führen, die Augen zu schließen und am Status quo festzuhalten. Wird schon alles nicht so schlimm werden. Große Besorgnis kann aber auch Motivation sein, an zukunftsweisenden Lösungen zu arbeiten. Global und kommunal!

In Schwabach wie in allen anderen Kommunen des Landes.

Mit der Verabschiedung des kommunalen Haushaltsplanes für das Jahr 2024 fassen wir nun in Zahlen und Projekten die Ergebnisse zusammen, die in den Haushaltsberatungen, in Beschlüssen der Stadtratsgremien, in gesetzlichen Vorgaben, in der Verantwortlichkeit für die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Stadtverwaltung und für die Bürgerinnen und Bürger unserer Stadt entstanden sind.

Eine Schwabacher Besonderheit ist die frühe Befassung und Verabschiedung des kommunalen Haushaltes. Damit leisten wir einen Beitrag für eine zeitnahe Rückmeldung der Genehmigungsbehörde und für Kontinuität des kommunalen Handelns. Es ist nicht immer einfach, bereits im Oktober bei den HH-Vorberatungen alle aktuellen Zahlen auf dem Tisch zu haben - die Erfahrung der Jahre zeigt jedoch, dass wir mit unserem Schwabacher Timing gut liegen. Und mittlerweile hat es sich etabliert, zum Halbjahr mit einem Nachtragshaushalt eine Aktualisierung des kommunal-haushaltsrechtlichen Rahmens vorzunehmen. Dies tragen wir politisch mit.

Bei der Betrachtung der beiden zentralen Einnahmequellen der Kommune, der Gewerbe- und der Einkommenssteuerentwicklung ist mit Blick auf einen Nachtragshaushalt 2024 die Hoffnung auf einen spürbaren Nachschlag nicht ganz abwegig.

Einkommens- und Gewerbesteureinnahmen für die Stadt Schwabach liefern sich jährlich ein Wettrennen um den höheren Betrag. Im Jahr 2023 liegt das Gewerbesteueraufkommen mit Stand 20.11.23 über dem Aufkommen der Einkommenssteuer.

Im Gegensatz übrigens zum zurückhaltenden Haushaltsansatz und zu allen negativen Prognosen zur Wirtschaftsentwicklung für dieses Jahr.

Das städtische Personal und die Personalentwicklung sind ganz wesentlich die Grundlage für eine funktionsfähige Kommune! Daher sei allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Stadt Schwabach für ihre Arbeit und für ihren Einsatz gedankt.

Es ist äußerst schmerzlich, dass bei aller Notwendigkeit für Stellenschaffungen nur die sog. Priorität¹ umgesetzt werden konnte. Immerhin besteht das Einverständnis darüber, eine geförderte Stelle für das wichtige Bildungsmonitoring zu schaffen.

Für manche Aufgabengebiete musste die Stadt Schwabach - wie viele andere Kommunen auch - die Erfahrung machen, dass auf Stellenausschreibungen kaum Bewerbungen eingehen und/oder dass Bewerbungen sich nicht realisieren ließen. Hier ist die Stadt - wie auch mit Blick auf die demographische Entwicklung der Beschäftigtenstruktur - gefordert, kreative Wege zu suchen, als attraktive Arbeitgeberin wahrgenommen zu werden. Das kürzlich beschlossene Angebot eines Fahrradleasing für städtisch Beschäftigte oder die bezuschussten ÖPNV-Tickets sind solche kreativen Beispiele. Der vom Kämmerer so genannte Personalkostenkorrekturfaktor sollte daher immer wieder kritisch und im Einzelfall diskutiert und am Ziel der zukunftsorientierten Leistungsfähigkeit der Kommune gemessen werden!

Im Übrigen ist der Blick auf die Entwicklung der Personalausgaben - auch auf steigende - erst in der Relation zur Entwicklung des Gesamthaushaltes aussagekräftig. Mit 31,7% der Ausgaben des Ergebnishaushaltes liegen die Personalaufwendungen im Rahmen der vergangenen Haushalte.

Ich möchte den Blick lenken auf die großen Investitionen und Projekte der Stadt Schwabach - auf die Investitionen in die Neubauten und Sanierungen unserer Bildungseinrichtungen. Damit gibt die Stadt ein Versprechen für die Zukunft, für die nächsten Generationen. Ob Helmschule, ehemalige Berufsschule, Realschule, FOS, Sanierung des Altbaus des AK, in Projekte am WEG oder Hallenbad - wir setzen damit z.B. heute den Rahmen für das Lernen von vielen Schwabacher Schüler:innen-Generationen. Dass diese Generations-Investitionen nicht aus dem laufenden Ertrag geleistet werden können, ist selbstverständlich. Wir hinterlassen mit Kreditaufnahmen hierfür eine funktionierende Infrastruktur für die Zukunft.

Wir begrüßen es sehr, dass mit dem Ende vergangenen Jahres verabschiedeten ersten Stadtklimakonzept, mit dem Prozess der Erstellung eines Gesamt-Mobilitätskonzeptes, mit dem dem Nahverkehrsplan, dem Energienutzungskonzept und der im November verabschiedeten Nachhaltigkeitsstrategie Grundlagen geschaffen wurden, unsere Stadt mit Blick auf die kommenden Generationen zu entwickeln.

Dabei wird es nicht ausreichen, rhetorisch auf vorliegende Konzepte zu verweisen, auf das Modellvorhaben Forsthof-Süd zu zeigen und ansonsten aber weiter am Status quo festzuhalten. Wenn wir nicht bei allen zukünftigen Projekten der Stadtentwicklung auf die vorliegenden Daten und Kenntnisse zugreifen, werden wir unserer Verantwortung nicht gerecht.

Wir halten es für äußerst kurzsichtig wegen eines in der Relation geringen monetären Einspareffektes (0,02% des Ergebnishaushaltes) auf den Bezug von zertifiziert nachhaltigem Strom für die städtischen Liegenschaften zu verzichten. Soll die Stadt in ihrem eigenen Zuständigkeitsbereich ihre Vorbildfunktion aufgeben? Soll die Kommune ihre Bürgerschaft zu nachhaltigem Handeln motivieren, wenn sie die eigenen Hausaufgaben nicht erledigt? Kann es sein, dass das eine oder andere zukünftige Förderprojekt an Nachhaltigkeitskriterien geknüpft wird und die Kommune von vornherein ausgeschieden ist?

Wohngebiete, Gewerbeansiedlungen und auch die Ideen zur weiteren Entwicklung der Innenstadt - wie beim Projekte Martin-Luther-Platz zu sehen - werden nach den Kriterien einer klimawandelgerechten Stadtentwicklung zu beraten und umzusetzen sein. Erwerb und Veräußerung städtischer Grundstücke sollen sich nach unserer Auffassung mit Priorität daran ausrichten. Der Erhalt öffentlicher Frei- und Grünflächen sowie der landwirtschaftlichen Flächen hat in diesem Zusammenhang eine äußerst wichtige Funktion!

Unter den genannten Kriterien der klimawandelgerechten Stadtentwicklung ist zudem zu beachten, dass das Angebot an Einrichtungen der Infrastruktur ausreichend vorgehalten wird. Schwabach als Schulstadt muss dafür Sorge tragen, dass für alle Kinder im Vor- und Grundschulalter ohne weite Wege Kita und Grundschule erreichbar sind. Bei der derzeitigen Entwicklung ist dringend zu prüfen, ob die Errichtung einer weiteren Grundschule nachhaltig notwendig ist.

Was wir bei allen Prozessen der Stadtpolitik unbedingt und intensiv brauchen: das ist der Austausch mit den Menschen dieser Stadt. Das Format der Bürgerversammlung ist seit Jahrzehnten bewährt, Bestandteil der bayerischen Gemeindeordnung. Daneben kann es weitere, themenbezogene Formate der Beteiligung von Bürgerinnen und Bürgern geben. Der OB hat neulich eine Zukunftskonferenz für Anfang 2025 angekündigt. Unsere Unterstützung hierfür haben Sie!

Eine große und gefährliche Bedrohung des demokratischen Zusammenhalts in Gesellschaft und Kommune ist der erstarkte - und nie ganz verschwundene - Rechtsextremismus. Dieser versucht mit Gewalt, Ausländerhass, Elementen des Antisemitismus, der provokativen Grenzüberschreitung bis hinein in die Parlamente durch die Partei, die keine Alternative ist, den demokratischen Grundkonsens der Republik auszuhöhlen. In Schwabach ist eine Straße benannt nach Heinrich Krauß, einem so genannten „Heimatsforscher“, der in seinen Schriften aus der Zeit zwischen 1933 und 1945 mit extremen antisemitischen Aussagen aufgetreten ist. Ich werde nicht müde auch hier wieder ein „ceterum censeo“ zu formulieren! Es ist nun 2024 dringend an der Zeit, sich offen mit diesem stadtgeschichtlichen Thema auseinanderzusetzen und zu einer Entscheidung über die Benennung der Straße zu kommen. Die Veranstaltung zu Formen des Antisemitismus zu Beginn dieser Woche war ein guter Beitrag dazu.

Dem Haushaltsentwurf stimmen wir insgesamt zu - mit der Einschränkung, dass wir, an dieser Stelle zumindest protokollarisch, den Verzicht auf den Bezug von zertifiziert erneuerbarem Strom für die städtischen Liegenschaften für falsch halten und ablehnen.

Dem Kämmerer, Herrn Spahic, und dem gesamten Team der Kämmerei mit Herrn Gräfensteiner als Amtsleiter danken wir für die sorgfältige und transparente Aufbereitung der Unterlagen.

Vielen Dank für die Aufmerksamkeit!